



L. Uhland.

Ludwig Uhland

Ludwig Uhland wurde am 26.4.1787 in Tübingen geboren.

Er studierte 1802-1808 Jura und Sprachen in Tübingen.

Gemeinsam mit K. Maier und J. Kerner stellte Uhland noch während seiner Studienzeit dem Morgenblatt für gebildete Stände ein handschriftliches "Sonntagsblatt für ungebildete Stände" entgegen.

Während eines Studienaufenthalts in Paris (1810/1811) beschäftigte er sich mit alten französischen und deutschen Handschriften.

1810-1814 war er Sekretär im Justizministerium, sodann Rechtsanwalt in Stuttgart. Staatsbeamter konnte er aber nicht werden, da er es ablehnte, dem König, der 1805 widerrechtlich den Landtag aufgelöst hatte, den Eid zu schwören.

Er wurde 1829 Professor für deutsche Sprache und Literatur in Tübingen.

Er legte 1838 seine Professur nieder und arbeitete als Privatgelehrter.

Uhland starb am 13.11.1862 in Tübingen.

Werke u.a.

- Die Kapelle
- Die linden Lüfte sind erwacht
- Der Wirtin Töchterlein
- Gedichte
- Über die Wahl des Reichsoberhauptes
- Lied der Nibelungen

